

Treptow Ateliers vor dem Aus

Treptow Studios Endgame

... und der Letzte macht das Licht aus

Im Dezember 2012 zogen die Ersten von uns in das Atelierhaus in der Mörikestraße 4–12 in Berlin-Baumschulenweg ein. Seitdem ist viel passiert. Einige gingen, andere kamen hinzu und langsam bildete sich eine Gemeinschaft, wie man sie nur noch selten in Berlin findet. Ein Ort des Austausches und der gegenseitigen Unterstützung, ein Ort des konzentrierten Arbeitens und der gemeinschaftlichen Präsentation.



2018 dann kam die Kündigung. Das Gebäude sei nicht mehr zeitgemäß, zu ineffizient. Betrachtungssache: Für uns ist das Gebäude äußerst effizient. Wir protestieren. Aber es nutzt alles nichts. Ein um 8 Monate verlängertes Bleiberecht können wir beim Vermieter aushandeln, mehr nicht. Immerhin 8 Monate mehr Zeit etwas Neues zu finden.

Etwas Neues finden. In einem Berlin der explodierenden Mieten, nicht nur für Wohnungen, sondern gerade auch für Gewerbemieten denn Künstlerateliers gelten als Gewerbeflächen, ein unmögliches Unterfangen. Wir wenden uns an die Politik und erhalten viel Unterstützung. Vom Treptow-Köpenicker Baustadtrat Rainer Hölmer zum Beispiel, der nicht in einem Bezirk ohne Künstler leben möchte. Oder von Gregor Gysi, der extra vorbeikommt, um uns zu helfen, um nur zwei Beispiele zu nennen. Aber an entscheidender Stelle erfahren wir leider keine Unterstützung.

In der Wilhelminenhofstraße 90a steht eine ehemalige Berufsschule leer, droht zu verfallen, schon seit mindestens 11 Jahren. Wir wollen da rein, die gemeinnützige Triodos-Bank im Rücken, die uns unterstützen will. Doch in der Senatskulturverwaltung sagt man, das Gebäude sei bereits für das Atelierprogramm vorgesehen. Wenn wir Bedarf hätten, sollten wir uns jeder einzeln um ein gefördertes Atelier bewerben.

Das Atelierprogramm: viel zu wenige geförderte Ateliers, begrenzt auf maximal 8 Jahre. Und wenn man nur etwas zu erfolgreich ist, kann schon nach 2 Jahren wieder Schluss sein. Sieht so Förderung aus? 8670 Künstlern auf Ateliersuche im Jahr 2018 stehen 35 neu entstandene, durch die Senatskulturverwaltung geförderte Ateliers gegenüber.*

Wir erarbeiten ein Konzept, das Gebäude selbstständig zu sanieren, Ausstellungsräume zu schaffen – nicht nur für uns – und die überschüssigen Ateliers kostenfrei dem Atelierprogramm des Senats zuzuführen. Eine Win-Win-Situation, denken wir. In der Senatskulturverwaltung winkt man ab. Das Gebäude verfällt weiter.

In 3 Monaten müssen wir raus. Der Baum vor unserem Atelierhaus wurde bereits gefällt.

... and the last one turns the lights off

In December 2012 the first of us moved into the studio house at Mörikestraße 4-12 in Berlin-Baumschulenweg. A lot has happened since then. Some of us left, others joined and slowly a community has formed that is rarely found in Berlin anymore. A place of exchange and mutual support, a place of concentrated work and joint presentation.

Then in 2018 came the termination. The building was no longer up-to-date, too inefficient. Matter of consideration: for us the building is extremely efficient. We protest. But it doesn't do any good. We are able to negotiate an 8-month extension with the landlord, that's all. At least 8 more months to find something new.

To find something new, in a Berlin of exploding rents, not only for apartments, but especially for commercial spaces – and artists' studios are considered commercial spaces – an impossible undertaking. We turn to the politicians and get a lot of support. For example, from the Treptow-Köpenick building councillor Rainer Hölmer, who does not want to live in a district without artists. And from Gregor Gysi, who comes along specially to help us. Just to name two examples. But unfortunately, from some key positions, we do not receive any support.

On 90a Wilhelminenhof Street, a former vocational school has been vacant for at least 11 years and is in serious danger of dilapidation. We want to move in there and have the support of the non-profit Triodos-Bank who are backing us all the way. But the Senate Department of Culture says the building is already earmarked for the studio program. And if we are in such need, then each of us should apply for a subsidized studio individually.

The Senat's studio program: far too few subsidized studios, limited to a maximum of 8 years. And if you are just a little too successful, you can lose your studio again after only 2 years. Is this what support looks like? 8670 artists looking for a studio in 2018 are matched by 35 newly created studios supported by the Senate Department of Culture.*

We develop a concept to renovate the building independently, to create exhibition spaces – not only for us – and to donate the surplus studios free of charge to the Senate's studio program. A win-win situation, we think. The Senate department of Culture is waving us off. The building continues to deteriorate.

In three months we're out. Already the big tree in front of our building has been felled.

*) Quelle / Source: Weißbuch Atelierförderung, Dr. Martin Schwegmann, Bernhard Kotowski, Juni 2019, KULTURWERK des bbk berlin GmbH

ATELIERERS

Treptow Ateliers e.V.

Mörikestraße 4–12 • 12437 Berlin

treptow-ateliers.de • mail@treptow-ateliers.de

Ansprechpartner / Contact:

Lydia Paasche: lydia.paasche@posteo.de • +49 1577 38 66 451

Sebastian Körbs: sebastiankoerbs@gmx.de • +49 173 425 13 55

Raik Hölzel: raik@kitty-yo.com • +49 151 587 480 19